

Merkblatt V. 1.0 – 27.06.2023

MAS Humanistische Psychotherapie

Falldokumentation

1. Falldokumentation

Während der gesamten Weiterbildung werden 10 Falldokumentationen mit 10-15 Seiten von 10 supervidierten Fällen erstellt. Im Rahmen der Supervision werden dokumentierte Fälle zudem mittels Video-/Audioaufnahme vorgestellt. Der Abschluss der Weiterbildung erfolgt mit der 10. Falldokumentation. Diese enthält die Falldokumentation sowie eine schriftliche Prozessanalyse einer abgeschlossenen Therapie, die mit einer Video- oder Audiosequenz dokumentiert wird und Grundlage für die mündliche Abschlussprüfung ist. Die vorgeschlagene Struktur gilt als Leitlinie und kann individuell angepasst werden. Alternative Formen sind nach Absprache möglich.

2. Struktur Falldokumentation

Deskriptives: Name Psychotherapeut:in, Initialen Klient:in/Patient:in (anonymisiert), Alter, Geschlecht, Kontext der Überweisung, Therapiedauer mit Beginn- und Enddatum, Setting (Einzel-/Paar-/Familien-/Gruppensetting), Anzahl und Frequenz Sitzungen

Angaben zur Person: Überweisungskontext und Anmelde-/Therapieanlass, Angabe zu Person, Symptome und Problemverhalten, Einnahme von Medikamenten, Erwartungen

Abklärung und Problemverständnis: Lebensgeschichtliche Entwicklung inkl. Sozialanamnese, Krankheits- und Problemanamnese, Vorbehandlungen, Psychischer Befund und testpsychologische Befunde, vorläufige/bisherige Diagnose/n (ICD), Problembereiche, Verhaltens- und Funktionsanalyse, Ressourcen, kontextuelle Überlegungen

Therapieziele und Behandlungsplan: Indikation, Therapieziele und Behandlungsplan unter Einbezug von Überlegungen zur therapeutischen Beziehung und Psychotherapeut:innenverhalten

Therapieverlauf: Behandelte Themen und ihre Entwicklung, inhaltlicher und prozessualer Veränderungsprozess der Klient:in, Auswirkungen auf Symptome, Verhalten, Arbeitsfähigkeit, Auswirkungen auf Beziehungsfähigkeit zu sich selbst und zu den anderen Personen.

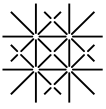
Beziehung zwischen Therapeut:in und Klient:in und ihre Veränderung: Kongruenz, Empathie, bedingungslose Wertschätzung der Therapeut:in, Beziehung Therapeut:in zu Klient:in und ihre Entwicklung, Beziehung Klient:in zu Therapeut:in und ihre Entwicklung, Herausforderungen, Schwierigkeiten, Grenzen.

Reflexion: Zentraler Veränderungsprozess, Entwicklung der therapeutischen Beziehung, Bedeutung der Supervision für den Prozess, Erkenntnisse und Erfahrungen für die eigene therapeutische Identität

Abschlussfall: Transkript mit Prozessanalyse

3. Evaluation von Fallberichten

Pro Weiterbildungsteil (Aufbau, Ansätze, Anwendung) werden drei Fallberichte abgegeben, das erfolgreiche Bestehen dieser ist Voraussetzung für den Übertritt in das nächste Modul. Die Fallberichte werden von



den zuständigen Supervisor:innen mit pass/fail bewertet und mit dem/der Weiterbildungsteilnehmer:in besprochen. Bei Nichtbestehen ist eine Wiederholung möglich. Der Fokus der Evaluation liegt dabei auf der Entwicklung der psychotherapeutischen Wissens- und Handlungskompetenzen und der Einschätzung der persönlichen Eignung als Psychotherapeut:in.